

Predigt zu 1. Korinther 6,9-20

Der Leib ein Tempel des Heiligen Geistes

8. Sonntag n. Trinitatis 11.08.2019 Thomasgemeinde

Rastatt

(bearbeitet von Irene Karius)

Liebe Gemeinde,

was würden Sie über ein neues Buch denken, das Sie gerade zu lesen anfangen, und auf der zweiten Seite geht es schon los: zwei nackte Menschen hüpfen durch die Gegend, sie haben offenkundig Spaß miteinander und das im Freien. Was würden Sie über ein solches Buch denken? / Nun, dieses Buch ist kein schlüpfriger Roman und spielt auch nicht in irgendwelchen Feuchtgebieten. Dieses Buch nennen wir die Heilige Schrift. Bibel, Seite 2: Ein Mann und eine Frau vergnügen sich nackt im Garten, vor Gottes Angesicht, und der Schöpfer... redet mit ihnen über Sex.

Sex, weil es nicht gut für den Menschen ist, allein zu bleiben.

Sex, weil nach den Prototypen Adam und Eva die weitere Familienplanung nicht mehr mit Matschen in der Erde einhergeht.

Schöpfung setzt sich fort mit Sex.

Schöpfung pflanzt sich fort mit Sex. /

Die Bibel ist nicht leibfeindlich. Gott ist nicht gegen Sex. Er hat uns ja so geschaffen... Aber er zeigt auch deutlich auf, wie es mit der körperlichen Liebe gemeint ist.

Auch der Apostel Paulus hat sich zum Thema Sex an mehreren Stellen geäußert. Eine Stelle steht im 1. Korintherbrief, Kapitel 6. Paulus hat der christlichen Gemeinde in Korinth mehrere Briefe geschrieben. Diese Gemeinde und Paulus hatten ein inniges, aber auch ein schwieriges Verhältnis zueinander. Korinth war eine sehr freizügige Hafenstadt, Kneipen, Rotlichtviertel, mit einer sehr liberalen Auffassung von Sex. Eine sehr freizügige Stadt also. Und es war wie es immer ist: Die christliche Gemeinde blieb nicht unbeeindruckt von dieser Freizügigkeit. Mancher dachte: Christlicher Glaube ist prima. Ich glaube an Jesus, aber in mein

Liebesleben lasse ich mir nicht hineinreden. Und an einer Stelle schreibt Paulus nun folgendes an die Korinther. Ich lese aus dem 1. Korintherbrief, aus Kapitel 6 die Verse 9-20 aus der Übersetzung „Hoffnung für alle“:

9 Ist euch denn nicht klar, dass für Menschen, die Unrecht tun, in Gottes Reich kein Platz sein wird? Täuscht euch nicht: Wer sexuell unmoralisch lebt, Götzen anbetet, die Ehe bricht, wer sich von seinen Begierden treiben lässt und homosexuell verkehrt, wird nicht in Gottes Reich kommen;

10 auch kein Dieb, kein Habgieriger, kein Trinker, kein Verleumder oder Räuber.

11 Und das sind einige von euch gewesen. Aber jetzt sind eure Sünden abgewaschen. Ihr gehört nun ganz zu Gott; durch unseren Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes seid ihr freigesprochen.

Unser Körper gehört Gott

12 »Es ist alles erlaubt«, sagt ihr. Das mag stimmen, aber es ist nicht alles gut. Mir ist alles erlaubt, aber ich will mich nicht von irgendetwas beherrschen lassen.

13 Ihr schreibt: »Das Essen ist für den Bauch, und der Bauch für das Essen. Beides hat Gott zur Vergänglichkeit bestimmt.« Das ist schon richtig. Aber es bedeutet nicht, dass Gott uns den Körper gab, damit wir sexuell unmoralisch leben! Vielmehr wurde auch unser Körper zum Dienst für den Herrn geschaffen. Deshalb ist es Gott nicht gleichgültig, wie wir damit umgehen.

14 Denn Gott wird uns durch seine Kraft vom Tod zum ewigen Leben auferwecken, so wie er Christus, den Herrn, auferweckt hat.

15 Wisst ihr denn nicht, dass auch euer Körper zum Leib von Jesus Christus gehört? Wollt ihr wirklich den Leib von Christus mit dem einer Hure vereinigen? Niemals!

16 Denn wer sich mit einer Hure einlässt, der wird ein Leib mit ihr. Ist euch das nicht klar? Es heißt ja schon in der Heiligen Schrift von Mann und Frau: »Die zwei werden eins sein mit Leib und Seele.«

17 Wenn ihr dagegen in enger Verbindung mit dem Herrn lebt, werdet ihr mit ihm eins sein durch seinen Geist.

18 Hütet euch vor jeder verbotenen sexuellen Beziehung! Denn mit keiner anderen Sünde vergeht man sich so sehr am eigenen Körper wie mit sexuellem Fehlverhalten.

19 Oder habt ihr etwa vergessen, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den euch Gott gegeben hat? Ihr gehört also nicht mehr euch selbst. 20 Gott hat euch freigekauft, damit ihr ihm gehört; lebt deshalb so, dass ihr mit eurem Körper Gott Ehre bereitet. ///

Liebe Gemeinde, Paulus spricht hier deutliche Worte...

Täuscht euch nicht, sagt er und dann zählt er auf, wer alles keinen Platz in Gottes Reich erhält. Unzüchtige, Götzendiener, Ehebrecher, Prostituierte, Homosexuelle, Diebe, Habgierige, Säufer, Lästerer, Räuber.

Früher traf dies auf einige von euch zu. Sagt Paulus. Doch jetzt sind eure Sünden abgewaschen und ihr gehört nun ganz zu Gott; durch unseren Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes seid ihr freigesprochen.

Als die Korinther zum Glauben gekommen waren, wurde ihre ganze Schuld, ihr ganzes Vergehen weggewischt, abgewaschen. Sie wurden freigesprochen von diesem gnädigen, barmherzigen Herrn und Gott.

Geh hin und sündige hinfort nicht mehr! Sagt Jesus zu der Ehebrecherin. So haben wir es vorhin gehört. Und er sagt es auch zu uns. //

Vor einigen Jahren wurde im Internet ein Onlineportal zur Kontaktaufnahme mit Sexualpartnern für Seitensprünge gehackt. Dieses Portal hatte damals ca. 32 Mio. Nutzer. Und alle Leute, die meinten, sie wären dort anonym, mussten feststellen, dass ihre E-Mail-Adresse auf einer Liste zu finden war. Und jeder konnte das nachlesen. Die Bandbreite war sehr weit. Über Prominente, Sportler, Politiker, glücklich verheiratete Familienväter waren dort auch Pfarrer zu finden.

Die Unzucht macht auch vor der Gemeinde, den gläubigen Menschen nicht Halt. Und sie bringt viel Leid und Elend mit sich. Das kann man auch immer wieder in der Presse lesen.

Ja, was bedeutet Unzucht eigentlich? Was meint die Bibel mit Unzucht? Mit Unzucht ist in der Bibel z.B. jegliche sexuelle Betätigung außerhalb der Ehe zwischen Mann und Frau gemeint. //

Ich bin der Meinung, das Internet ist ein Fluch und ein Segen. Ich kann darin viele gute, hilfreiche Dinge finden, aber eben auch die andre Seite, die uns Menschen in die falsche Richtung zieht, lockt, verführt. Und wie leicht kann man beim Surfen einfach mit einem kurzen Klick auf solche Seiten kommen. Anfangs ist es vielleicht aufregend und man meint, dass dadurch die Sehnsucht in einem gestillt wird. Aber im Endeffekt sind sie zerstörerisch. Sie zerstören unser Leben. Beherrschen einen. Treiben in eine Sucht. Ziehen uns das Geld aus der Tasche. Beuten uns aus. Und machen uns arm und das nicht nur materiell.

Ein Pfarrer war einmal in einem Gefängnis für Männer und hat dort gepredigt. Es ging darum, wovon sich diese z.T. starken Männer beherrschen lassen. Viele der Insassen waren Raucher. Und er sagte Ihnen, dass sie – die starken Männer – sich von ganz kleinen Dingen beherrschen lassen. Er zog als Beispiel eine Zigarette und sagte, dass dieses kleine Ding sie beherrsche, weil sofort der Wunsch da ist, eine zu rauchen. / Ein positiver Nebeneffekt war, dass einige der starken Männer sofort mit dem Rauchen aufgehört haben, weil sie in ihrer Ehre gekränkt waren und sich nicht von so kleinen Dingen beherrschen lassen wollten.

Die Christen in Korinth glaubten, ein körperlicher Akt wie Sex mit einer Prostituierten habe keinen Einfluss auf ihren inneren Menschen, auf ihre Beziehung zu Jesus. Ganz nach dem Motto: Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten? Bei Mose heißt es im 6. Gebot: Du sollst nicht ehebrechen. Jesus sagt dazu: Schon wer eine Frau mit begehrlischen Blicken ansieht, der hat im Herzen mit ihr

die Ehe gebrochen. Das gilt natürlich auch umgekehrt für die Frauen.

Die Menschen können unsere Gedanken vielleicht nicht lesen, aber Gott. Und auch für meine Gedanken muss ich mich vor Gott einmal verantworten. Er kennt mich, sieht mich und weiß alles. Er ist allmächtig!

Und Paulus sagt hier auch ganz klar, dass die geistliche Zugehörigkeit zum Leib Christi auch den Körper einschließt. Aber es bedeutet nicht, dass Gott uns den Körper gab, damit wir sexuell unmoralisch leben! Auch wenn die Medien uns vorgaukeln, dass das in Ordnung ist, seinen sexuellen Trieben und Wünschen nachzugeben und sich zu holen, was man gerade meint zu brauchen. Auch bei einer Prostituierten. Und wie wenig man da auf seinen Körper achtet... / Vielmehr wurde unser Körper zum Dienst für den Herrn geschaffen. Deshalb ist es Gott nicht gleichgültig, wie wir damit umgehen.

Unser Körper dient nicht nur der Befriedigung unserer Bedürfnisse, sondern er ist zuerst einmal Wohnung unseres Herrn. Unser Leib ist für den Herrn da. /

Paulus ermahnt und erinnert die Korinther und uns, dass wir alle Glieder am Leib Jesu sind. Und er stellt eine rhetorische Frage und beantwortet sie auch gleich selbst, so schrecklich ist für ihn die Vorstellung... Wollt ihr wirklich den Leib von Christus mit dem einer Hure vereinigen? Niemals!

Schließlich wird ja jeder Mann, der zu einer Hure geht, mit ihr ein Fleisch. Wenn aber jemand mit Jesus eine Beziehung hat, dann ist er mit ihm „ein Geist“. Ihr könnt also nicht beides tun. Meidet daher jede Art von Unzucht! Fordert Paulus auf. Denn mit keiner anderen Sünde vergeht man sich so sehr am eigenen Körper wie mit sexueller Zügellosigkeit. Alle anderen Sünden sind außerhalb unseres Körpers, aber diese nicht!

Unser Leib ist der Tempel des Heiligen Geistes. Ihn haben wir von Gott erhalten, darum gehört er nicht mehr uns selbst, und wir können auch mit ihm nicht machen, was wir wollen. Wir sind mit

einem zu hohen Preis errettet worden! Deshalb sollen wir Gott auch mit unserem Leib Ehre machen!

Als wir unser Leben Gott anvertraut haben, sind wir im Geist mit Gott eins geworden. Mit unserem Körper und unserer einzigartigen Persönlichkeit funktionieren wir immer noch als eigenständige Person. Aber in unserem Geist, ganz tief in uns drin, sind wir mit Gott vereint. Jesus sagte: Mein Vater und ich sind eins.“ Genauso ist es mit Gott und uns. Sein Geist ist in unserem Geist. Er wohnt in unseren Herzen. Nach ihm sollen wir uns orientieren.

Unser Körper ist sogar ein Tempel des Heiligen Geistes. Wie können wir aber unseren Tempel reinhalten? Die Bibel hat diese Frage auch schon gestellt. In Ps. 119,9 heißt es: „Wie kann ein junger Mensch seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an Gottes Wort. /

So vieles nimmt uns gefangen. So vieles will uns bestimmen. Uns von Gott wegziehen. Auf falsche Wege, Irrwege führen. Verführen. / Wenn wir nichts zu tun und Zeit haben, dann kommen wir auch auf alle möglichen Gedanken. //

Füllen wir doch unsere Gedanken stattdessen mit Jesus. Lernen wir ihn immer mehr kennen, indem wir in seinem Wort lesen, mit IHM reden, ihm vielleicht unsere Schuld bekennen und um Vergebung bitten. Ihn immer tiefer lieben und ihm dienen mit allem, was wir sind und haben, mit unserem ganzen Leben und unserer ganzen Existenz.

Gott hat schließlich jeden von uns geschaffen! Wir gehören IHM mit Haut und Haaren, mit Leib und Seele. / Und mit Leib und Seele sollen wir auch Gott lieben, loben und ihm dienen.

Gehen wir also nicht achtlos mit unsrem Körper um! //

Autofahren kann zur zweiten Natur werden. Die meiste Zeit denkt man nicht einmal darüber nach. Vieles geschieht fast mechanisch. Aber stellen Sie sich vor, reiche Freunde würden Ihnen ihren

nagelneuen Porsche ausleihen. Würden Sie nicht plötzlich viel besser auf diesen schicken fahrbaren Untersatz aufpassen?/ Wir sind wie dieser Porsche. Wir sind sehr wertvoll, und wir gehören uns nicht allein. Gott hat uns gekauft und mit dem Blut seines Sohnes für uns bezahlt. Und unser Körper ist uns nur geliehen, solange wir leben. Also denken wir daran, wem unser Körper gehört, und passen auf ihn auf. Überlegen wir uns, was wir essen und trinken, wie viel Ruhe wir brauchen, mit wem wir uns abgeben und mit welchen Gedanken wir uns beschäftigen. Und außerdem lassen wir auf jeden Fall Gottes Heiligen Geist ans Steuer. Er ist der Eigentümer! //

Liebe Gemeinde, noch einmal, Gott ist nicht gegen Sex, wenn er im geschützten Rahmen einer Ehe stattfindet. Gott zeigt uns vielmehr, wie wertvoll wir für ihn sind, dass er uns mit dem Blut seines Sohnes reinwäscht von aller Sünde und mit dem Tod seines Sohnes unsere Schuld begleicht und dass er uns jederzeit voller Erbarmen ansieht, wie die Ehebrecherin und uns vergibt und auffordert: Sündige hinfort nicht mehr. //

Mit einer kurzen Geschichte möchte ich enden:

Ein Junge bastelt sich ein wunderschönes Segelschiff. Mit Liebe und Sorgfalt fügt er die Teile zusammen. Dann bringt er es stolz zum Fluss. Sein Segelschiff gleitet ruhig über das Wasser. Doch plötzlich wird es von einer Windböe fortgerissen. Der Junge muss voller Schmerzen zusehen, wie es verschwindet. Ganz geknickt kommt er nach Hause. Wochen später entdeckt der Junge sein Segelschiff im Schaufenster eines Pfandhauses. Er geht hinein und erklärt dem Besitzer, er möchte das Boot haben, es wäre sein Eigentum. Doch der Mann hinter dem Tresen zeigt ihm das Preisschild und erklärt: „Wenn du den Preis bezahlst, kannst du das Schiff haben!“ Der Junge arbeitet Wochen und Monate, verzichtet auf alle anderen Dinge und hat schließlich die Summe zusammen. Er geht in das Pfandhaus, erwirbt sein Segelschiff und läuft voller Freude damit nach Hause. Unterwegs streichelt er das Boot und

sagt voller Liebe zu ihm: „Nun gehörst du mir zweimal. Einmal, weil ich dich mit Liebe gemacht habe, und ein zweites Mal, weil ich dich mit Schmerzen teuer gekauft habe.“ //

Auch wir Menschen gehören Gott zweimal. Einmal, weil er uns mit Liebe gemacht hat. Wir sind seine Kunstwerke. Aber wir haben uns von ihm losgerissen und gehören nun fremden Mächten. Doch Gott kauft uns mit dem Leiden und Sterben, mit dem Blut seines Sohnes los. Wir gehören Gott ein zweites Mal, weil er uns teuer erkauft hat. Darum wollen wir ihm dann auch wirklich und bleibend gehören. ///

(EG157) Herr, lass mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr, von dir lass mich nichts treiben, halt mich bei deiner Lehr. Herr, lass mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit; dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit. Amen.